

Gott will uns heiter sehen

aus CD und Liederheft H. Bracks
„Erglänze neu, Himmel“ © Claudius-Verlag, München



Wir alle haben unsre Zeit,
Gott hält die Sanduhr stets bereit.
Wir blühen und verwelken
vom Kopf bis zu den Füßen.
Wir packen unsre Sachen,
wir beten und wir büßen.
Gott will uns leichter machen.

Wir alle bleiben Gottes Kind,
auch wenn wir schon erwachsen sind.
Wir werden immer kleiner.
Bis wir am Ende wissen,
vom Mund bis zu den Zehen,
Wenn wir gen Himmel müssen:
Gott will uns heiter sehen.

„Das Sterbliche an uns ist es, was uns vereinigt. Ich sage
das auch mit einer gewissen Heiterkeit, denn es macht
unsere Würde aus. Wir wissen, dass wir kommen und
gehen.“

Hanns Dieter Hüsch

Psalm 146

An dir festhalten

Ich will bei dir bleiben, Gott,
solange ich bin.

Du hilfst mir,
wie du den Gottesmännern und Frauen in
allen Zeiten geholfen hast.

Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott,
solange ich atme.

Du hast Himmel und Erde gemacht
und mich nicht aus den Augen verloren.

Du schaffst denen Recht,
die Unrecht leiden.

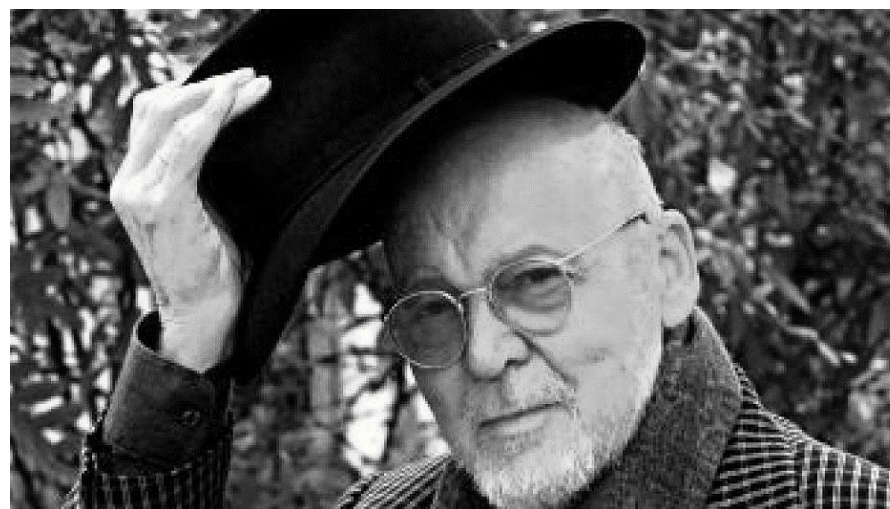
Du speist die hungrigen Seelen
und füllst du hungrigen Mägen.

Du befreist die Gefangenen
und machst die Blinden sehend.

Du richtest die Niedergeschlagenen wieder auf
und behütet die Fremdlinge im Land.

(alle) Du liebst die Gerechtigkeit über alles.
So sind wir deine Hände und Füße,
deine Sinne sind wir,
um deinen Namen groß zu schreiben
an den Himmel und auf der Erde: GOTT.
Darum will ich bei dir bleiben, Gott,
solange ich bin.

Hanns Dieter Hüsch



Ich bin vergnügt, erlöst, befreit...

Texte und Lieder zur österlichen Freudenzeit
von Hanns Dieter Hüsch und Horst Bracks

Begrüßung

Eingangsgebet: „Aprilpsalm“

Gem. Lied: „Er ist erstanden, Halleluja“
(EG 116), V. 1 (deutsch & kiswahili)

Die Mitwirkenden

Hanns Dieter Hüsch: „Meine Interessen“

Gem. Lied: „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“

Mit Hanns Dieter Hüsch durchs Kirchenjahr gehen

Himmelfahrt:

„Der liebe Gott und das Himmelszelt“

Pfingsten:

„Religiöse Nachrichten“

Vortragslied: „Vom Himmel ein Brausen“

Trinitatis:

„Junipsalm“
„Julipsalm“

Vortragslied/Refrain gem.: „Ich sehe ein Land mit neuen Bäumen“

Erntedank:

„Septemberpsalm“

Ende des Kirchenjahres:

„Novemberpsalm“

Ewigkeit:

„Das erste und das letzte Wort“

Gem. Lied: „Gott will uns heiter sehen“

Abkündigungen

Fürbitte:

„Psalm 146“

Vater Unser

„Segen“

Musik für den Tag: „Paradiso“

Liturgie: Andrea Felsenstein-Roßberg

Lesungen: Jürgen Dreutter

Musik: „Noema“ (Ulli Reuter & Wim Scheuerlein)

Er ist erstanden, Halleluja

Text: U. Leupold 1969, Melodie und Originaltext: aus Tansania

Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja!
M - fu - ra - hi - ni, Ha - le - lu - ya,
Freut euch und sin - get, Hal - le - lu
M - kom - bo - zi a - me - fu - fu
-ja! Denn un - ser Hei - land hat tri - um
-ka. A - me - fu - fu - ka, Ha - le - lu
-phiert, all sei - ne Feind ge - fan - gen er
-ya, M - si - fu - ni sa - sa - yu ha
führt. Lasst uns lob - sin - gen vor
-i. Tum - wim - bi - e so - te
un - se - rem Gott, der uns er
kwa fu - ra - ha. Ye - su a
-löst hat vom e - wi - gen Tod.
-me - to - ka ka - bu - ri - ni.
Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!
Ka - shin - da ki - fo, Ha - le - lu - ya,
Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!
Ha - le - lu - ya, Ye - su yu ha - i.

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit

aus CD und Liederheft H. Bracks
„Erglänze neu, Himmel“ © Claudius-Verlag, München

R.: Ich bin ver - gnügt, er - löst, be -
freit, Gott nahm in sei - ne
Hän - de mei - ne Zeit, mei - ne
Zeit. Mein Füh - len, Den - ken
Hö - ren, Sa - gen, mein Tri - um - phie - ren
und Ver - za - gen, das E - lend und die
Zärt - lich - keit, die Zärt - lich - keit.
1. Was macht, dass ich so fröh - lich bin
2. Was macht, dass ich so furcht - los bin
3. Was macht, dass ich so un - be - schwert
in mei - nem klei - nen Reich?
an vie - len dunk - len Ta - gen?
und mich kein Trüb - sinn hält?
Ich sing und tan - ze her und hin
Es kommt ein Geist in mei - nen Sinn,
Weil mich mein Gott das La - chen lehrt
vom Kind - bett bis zur Leich.
wohl mich durchs Le - ben tra - gen.
wohl ü - ber al - le Welt.

Text: Hanns Dieter Hüsch, © tvd-Verlag, Düsseldorf
Musik: Horst Bracks 1998

Text: Hanns Dieter Hüsch, Musik: Horst Bracks (5/2000)

Ich sehe ein Land

aus CD "Engel tanzen Tango" (Horst Bracks)

Ich se - he ein Land mit neu - en Bäu - men. Ich
se - he ein Haus mit grü - nem Strauch. Und
ei - nen Fluss mit flin - ken Fi - schen und
ei - nen Him - mel aus Hor - ten - sien se - he ich auch.
Ich ei - nen Him - mel aus Hor - ten
- sien se - he ich auch.

1. Ich sehe ein Land mit neuen Bäumen.
Ich sehe ein Haus mit grünem Strauch.
Und einen Fluss mit flinken Fischen,
Und einen Himmel aus Hortensien sehe ich auch.
2. Ich sehe ein Licht von Unschuld weiß.
Und einen Berg, der unberührt.
Im Tal des Friedens geht ein junger Schäfer,
der alle Tiere in die Freiheit führt.
3. Ich höre ein Herz, das tapfer schlägt
in einem Menschen, den es noch nicht gibt,
doch dessen Ankunft mich schon jetzt bewegt,
weil er erscheint und seine Feinde liebt.
4. Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erlebe,
das ist die Welt, die nicht von unserer Welt.
Sie ist aus fein gesponnenem Gewebe,
und Freunde, seht und glaubt: Sie hält.
5. Das ist das Land, nach dem ich mich so sehne,
das mir durch Kopf und Körper schwimmt,
mein Sterbenswort und Lebenskantilene,
dass jeder jeden in die Arme nimmt.